

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Tiefbauamt: Beschaffung einer Softwarelösung für die Auftragserfassung in den Bereichen Infra Support, Infra Service, Infra Strasse, Infra Reinigung und Infra Entwässerung; Investitions- und Verpflichtungskredit

1. Worum es geht

Die Werkbetriebe des städtischen Tiefbauamts (ab April 2025: Tiefbau Stadt Bern), die heute auf mehrere Standorte in der Stadt Bern verteilt sind, ziehen Anfang 2026 in den neuen Werkhof auf dem Areal Neuhuus in Bern-Bethlehem. Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben dem Vorhaben im März 2024 zugestimmt und sowohl die Baukosten von 18,2 Millionen Franken als auch die jährlich wiederkehrenden Mietkosten von rund 2 Millionen Franken deutlich angenommen.

Mit der Zentralisierung ist auch eine Reorganisation der Abteilung Betrieb+Unterhalt des Tiefbauamts verbunden, die bereits per Anfang 2025 in Kraft gesetzt wurde: Die bisher bestehenden Bereiche (Baubetrieb, Strassenreinigung, Garage, Signalisation, Kanalnetzbetrieb) wurden in fünf neuen Bereichen organisiert: Infra Strasse, Infra Reinigung, Infra Entwässerung, Infra Service und Infra Support. Für sie soll nun ein einheitliches Auftragserfassungstool beschafft werden, in welchem sämtliche Arbeitsschritte von der Arbeitsplanung über die Ausgabe der Aufträge an die Mitarbeitenden (Rapport) bis zur Leistungserfassung und Rechnungsstellung abgebildet sind bzw. ausgeführt werden können.

Ziel ist es, gleichzeitig mit der neuen Organisationsform auch eine zeitgemässe digitale Lösung einzuführen, mit welcher das bisher notwendige aufwändige und fehleranfällige Übertragen und Kopieren von «Stammdaten» entfällt. Aufträge sollen künftig einheitlich erfasst und flexibel zugewiesen werden können und vordefinierte Leistungsarten (Zeit-, Material- und Fahrzeugaufwand) sowie Absenzen abbilden.

Für die Beschaffung einer entsprechenden (neuen) Softwarelösung für die Auftragserfassung in den Bereichen Infra Support, Infra Service, Infra Strasse, Infra Reinigung und Infra Entwässerung des städtischen Tiefbauamts beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat vorliegend einen Investitionskredit von Fr. 336 000.00 sowie einen Verpflichtungskredit von Fr. 250 000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung für die nächsten fünf Jahre (2026 bis 2030).

2. Ausgangslage

Aktuell werden Aufträge in den fünf Bereichen der Abteilung Betrieb+Unterhalt des städtischen Tiefbauamts autonom abgewickelt: Jeder Bereich hat ein eigenes System. Dabei wird mehrheitlich auf Papier gearbeitet. Einsatzplanung und Arbeitsvorbereitung erfolgen zum Beispiel mittels Exceltabellen oder zusätzlicher Unterhaltssysteme (DATAVER, SAMA etc.). Auftragsnummern müssen aus dem SAP generiert und manuell auf Aufträge und Rapporte übertragen werden. Zudem gibt es für Aufträge keine Vorlagen; sie müssen jedes Mal neu erfasst werden. Ebenso verhält es sich mit sämtlichen Leistungsbeschrieben, Rechnungsadressen und dergleichen.

Nun soll für die Abteilung Betrieb+Unterhalt des Tiefbauamts eine neue und zeitgemässe Softwarelösung zur Auftragserfassung angeschafft werden, welche die digitale Abwicklung des ganzen Auftragsprozesses erlaubt. Das neue Tool soll am Desktop und auf mobilen Geräten (App) genutzt werden können. Wie eine Umfrage des Tiefbauamts gezeigt hat, arbeiten die meisten Kantone, Städte und Gemeinden mit solchen Tools; sie berichten von mehr Effizienz dank des Einsatzes einer einheitlichen Softwarelösung.

3. Projektbeschreibung

3.1 Vorgehen

Das Projekt wird gemäss Projektleitfaden für Informatikprojekte umgesetzt, welcher an HERMES 5.1 angelehnt ist. Die Arbeiten in der Projektphase Initialisierung/Konzept erfolgen unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Stadtrat.

Phase	Beschreibung
Initialisierung/Konzept	bis September 2025
Realisierung	bis Dezember 2025
Einführung	Ab Januar 2026

Initialisierung/Konzept

Die Phase umfasst insbesondere die Ausarbeitung von Detailkonzepten auf Basis der formulierten Anforderungen mit der anbietenden Firma, den Aufbau der gemeinsamen Projektorganisation und die detaillierte Planung mit den involvierten Projektpartner*innen.

Realisierung

Die Realisierungsphase hat zum Ziel, die Lösung einzuführen und in der IT-Systemlandschaft der Stadt zu implementieren. Sie umfasst die Bereitstellung der Schnittstellen durch die Informatikdienste, das Erstellen des Test-, Schulungs- und Einführungskonzepts sowie das Testing, Security Audits und die Abnahme.

Einführung

Die Nutzenden werden geschult, der Regelbetrieb wird sichergestellt. Dies umfasst allenfalls auch die Anpassung von internen Prozessen. Die Ausgestaltung dieser Phase ist vom Angebot der Anbieterfirma geprägt.

3.2 Projektorganisation

Die Steuerung des Projekts wird durch einen Projektausschuss (Geschäftsleitung TAB) wahrgenommen. Für die Projektorganisation gelten die Vorgaben der Stadt Bern. Die Projektleitung erfolgt durch das Tiefbauamt, unterstützt durch die Projektleitung der ausgewählten Anbieterfirma (siehe dazu Abschnitt 3.4). Informatik Stadt Bern (IBE) wird für die Themen IT-Architektur und IT-Sicherheit ins Projekt mit einbezogen. Die Digitale Unternehmensarchitektur seitens Digital Stadt Bern (DSB) unterstützt das Projekt bei der Überprüfung und Ausrichtung der Architekturprinzipien.

3.3 Integration in die bestehende ICT-Landschaft

Für die Evaluation eines Produkts und einer Lieferantin wird nach Rücksprache mit Informatik Stadt Bern bewusst auf eine eigene, lokale Hosting-Lösung (sog. Onpremise-Lösung) durch das Rechenzentrum Stadt Bern gesetzt; dies aufgrund der im Tool verarbeiteten Personendaten und benötigten Schnittstellen – im Speziellen, weil keine Schnittstelle zur Verfügung steht, welche eine sichere und

skalierbare Anbindung an eine Cloud-Lösung ermöglichen würde. Die Vorgaben der ICT-Sicherheit sowie der ICT-Architektur werden hierbei berücksichtigt und umgesetzt.

3.4 Ausschreibungsverfahren

Der beschriebene Beschaffungsgegenstand wird in Abstimmung mit der Fachstelle Beschaffungswesen auf simap.ch publiziert. Es kommt ein offenes Verfahren zum Zug. Anschliessend erfolgen eine Fragerunde und die Angebotseingabe. Schliesslich finden die Präsentationen der Anbieter*innen statt. Die Vergabe erfolgt unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Stadtrat.

3.5 Datenschutz

Die Anforderungen bezüglich Datenschutzes werden in der Phase Initialisierung/Konzept gemeinsam mit den ICT-Sicherheitsbeauftragten geprüft und vorbehältlich einer ordentlichen Vorabkontrolle gemäss Artikel 17a des kantonalen Datenschutzgesetzes (KDSG; BSG 152.04) beurteilt. Sobald geklärt ist, ob und wie Personendaten elektronisch bearbeitet werden, erfolgen die Umsetzung der Schutzmassnahmen sowie die Vorabkontrolle gemäss KDSG. Diese Vorabkontrolle wird durch die städtische Datenschutzbeauftragte vorgenommen und hat vor der Inbetriebnahme der neuen Softwarelösung zu erfolgen.

4. Projektkosten

Für das Projekt werden folgende Aufwendungen in Form von Investitionskosten veranschlagt:

Aufwandposition	Kosten der Aufwandspositionen (inkl. MwSt)
Externe Dienstleistungen	
Kosten der Software	Fr. 300 000.00
Interne Dienstleistungen Informatik Stadt Bern (IBE)	
Konzept, Systemaufbau, Informationssicherheits- und Datenschutzkonzept (ISDS)	Fr. 20 000.00
Unvorhergesehenes / Reserve (ca. 5 % der Gesamtinvestition)	Fr. 16 000.00
Total Aufwände	Fr. 336 000.00

5. Folgekosten

a. Kapitalfolgekosten

Aus den Investitionskosten von Fr. 336 000.00 ergeben sich folgende Kapitalfolgekosten:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	5. Jahr
Anschaffungs-/ Restbuchwert	336 000.00	268 800.00	201 600.00	67 200.00
Abschreibung 20%	67 200.00	67 200.00	67 200.00	67 200.00
Zins 1.3%	4 368.00	3494.40	2 620.80	873.60
Kapitalfolgekosten	71 568.00	70 694.40	69 820.80	68 073.60

b. Betriebs- und Unterhaltskosten

Die Betriebs- und Unterhaltskosten (Wartung und Support) belaufen sich auf Fr. 50 000.00 pro Jahr. Die Gesamtkosten über 5 Jahre betragen entsprechend Fr. 250 000.00. Für diesen Betrag wird ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt (siehe Ziffer 3 des Antrags). Die jährlichen Kosten von Fr. 50 000.00 werden 2026 innerhalb des Globalbudgets des Tiefbauamts kompensiert. Der Gemeinderat wird zudem im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplans 2026-2029 prüfen, ob die Kosten ab 2027 neu im Globalbudget des Tiefbauamts eingestellt werden sollen.

6. Konsequenzen bei Nichtumsetzung des Projekts

Wenn die Softwarelösung nicht umgesetzt wird, besteht weiterhin die Gefahr von Mehraufwand und Doppelbearbeitungen, was zu einer hohen Fehleranfälligkeit führen würde. Die neuen Bereiche würden nicht einheitlich zusammenarbeiten können, die Koordination untereinander wäre erschwert.

7. Klimaverträglichkeit

Die Implementierung einer modernen Softwarelösung im Bereich der Auftragserfassung ermöglicht es, die bisher papierbasierten Prozesse neu digital abzubilden und auszuführen. Insgesamt hat das Geschäft keinen nennenswerten Einfluss auf das Klima und entspricht den Zielsetzungen des Klimareglements.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat betreffend Tiefbauamt: Beschaffung einer Softwarelösung für die Auftragserfassung in den Bereichen Infra Support, Infra Service, Infra Strasse, Infra Reinigung und Infra Entwässerung; Investitions- und Verpflichtungskredit.
2. Für die Beschaffung und Einführung des neuen Auftragserfassungstools wird ein Investitionskredit von Fr. 336 000.00 zulasten der Investitionsrechnung IN510-001559 (Gemeinkostensammler GS510-IK-000039) bewilligt.
3. Für den Betrieb des neuen Auftragserfassungstools in den Jahren 2026 bis 2030 wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 250 000.00 bewilligt, wobei die jährlichen Kosten zulasten des Globalbudgets des Tiefbauamts (Gemeinkostensammler GS510-IK-000039) gehen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bern, 26. März 2025

Der Gemeinderat